

**INTERPELLATION** von Johannes Zollinger (EVP, Wädenswil), Samuel Ramseyer (SVP, Niederglatt) und Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf)

betreffend Überprüfung der Ausbildungsprofile der Volksschullehrkräfte bezüglich Anforderungen der Schulpraxis

---

Angehende Volksschullehrkräfte, die an der Pädagogischen Hochschule Zürich nach dem neuen modularen Ausbildungsmodell für ihre Tätigkeit an der Volksschule ausgebildet werden, haben bei Bewerbungen oft deutlich verringerte Chancen, weil sie bestimmte Fächer in ihrem Studium nicht belegt haben. Auf der andern Seite wird es für die Schulpflegen schwierig, eine grössere Zahl junger Fächergruppenlehrkräfte mit begrenzter Unterrichtsberechtigung anzustellen, weil die Ausbildungsprofile bezüglich des Gesamtstundenplans nicht zusammenpassen.

Die Lehrerausbildung sieht vor, dass auch auf der Primarstufe die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften durch Fächerabtausch in begrenztem Umfang verstärkt wird. Dennoch ist nicht zu übersehen, dass einzelne Fächer wie beispielsweise Singen nicht in jedem Fall durch fachlich kompetente Lehrkräfte abgedeckt werden können. Obwohl auf der Oberstufe das Fächergruppensystem oder der Fächerabtausch keine Neuerung darstellen, gibt es auch dort offensichtlich Schwierigkeiten. Vor allem für den Bereich der Naturwissenschaften ist es mit grossem Aufwand verbunden, ausgebildete Lehrkräfte zu finden. Stossend ist zudem die Tatsache, dass es noch immer nicht gelungen ist, den chronischen Mangel an Lehrkräften in den Abteilungen für grundlegende Anforderungen der Sekundarschule zu beheben.

Im Zusammenhang mit den erwähnten Problemen bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat die Bildungsdirektion Kenntnis davon, dass Studierende der PHZH bei Bewerbungen mit dem Hinweis auf unpassende Ausbildungsprofile abgelehnt oder einer zweitrangigen Bewerbergruppe zugeordnet wurden?
2. Gibt es Erkenntnisse darüber, welche Ausbildungsbereiche aus Sicht der Schulpflegen und Schulleitungen von den Studierenden eher zu wenig gewählt werden?
3. Zeigt der Umstand, dass Studierende der PHZH unmittelbar nach Abschluss ihrer Ausbildung zusätzliche Ausbildungsmodule nachholen müssen, um Chance auf eine volle Anstellung zu haben, nicht auf, dass ihre Ausbildung offenbar nicht den Bedürfnissen der Schulgemeinden entspricht?
4. Welche Auswirkungen hat die wenig breit gefächerte Ausbildung der angehenden Primarlehrpersonen auf flexible Einsatzmöglichkeiten in den verschiedenen – vor allem auch kleineren Schulgemeinden?
5. Wie wirkt sich nach Auffassung der Bildungsdirektion die eher «schmalspurige» Ausbildung der Primarlehrkräfte auf die Funktion als Klassenlehrkraft und damit auf das Beziehungssystem der Schülerinnen und Schüler und das Lehrerkollegium aus?

6. Teilt die Bildungsdirektion die Auffassung, dass im Sinne der Qualitätssicherung die Unterrichtsberechtigung für jedes Fach nur an ausreichend ausgebildete Lehrkräfte erteilt werden kann?
7. Wie ist sichergestellt, dass die künftigen Lehrkräfte die notwendige Fachkompetenz erreichen, wenn in der Ausbildung die textile Handarbeit und das völlig unterschiedliche Werken (Holz und Metall) in einem Modul mit insgesamt stark reduzierter Ausbildungszeit zusammengefasst werden?
8. Trifft es zu, dass selbst an der Pädagogischen Hochschule eine Rückkehr zu zwei modifizierten Basisprofilen für die Sekundarlehrkräfte ernsthaft erwogen wird?
9. Was wird in der Ausbildung vorgekehrt, damit der chronische Mangel an Lehrkräften, die in der Sekundarschule B die Klassenlehrerfunktion ausüben möchten, behoben wird?
10. Ist der Regierungsrat bereit, eine umfassende Überprüfung der Gesamtsituation der Lehrerbildung an der Volksschule in die Wege zu leiten?

Johannes Zollinger  
Samuel Ramseyer  
Hanspeter Amstutz

Ch. Achermann	J. Appenzeller	E. Bachmann	H. Bär	A. Bergmann
K. Bosshard	E. Brunner	H. Bucher	H. Egloff	H. Fahrni
G. Fischer	H.J. Fischer	H. Frei	W. Furter	W. Germann
A. Heer	H.-H. Heusser	W. Honegger	W. Hürlimann	R. Isler
R. Jenny	J. Jucker	O. Kern	U. Kübler	R. Kuhn
P. Mächler	E. Manser	O. Meier	R. Menzi	Ch. Mettler
I. Minder	W. Müller	L. Müller	H.H. Raths	P. Reinhard
S. Rihs	C. Schmid	L. Schmid	I. Stutz	L. Styger
A. Suter	T. Toggweiler	B. Walliser	T. Weber	T. Weibel
H. Wuhrmann	T. Ziegler	H. Züllig	E. Züst	